

"DER COURIER"
is the leading Canadian paper in
the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herold = Organ der deutschsprechenden Canadier

"Der Courier"
ist die führende Zeitung für die
deutschsprechenden Canadier.
Schein jedes Mittwoch.
Bezugspreis:
Im vorne bezahlt:
Canada \$2.00
für Ausland \$8.50

25. Jahrgang. 14 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 18. Mai 1932.

14 Seiten

Nr. 28.

Manitoba-Provinzwahlen auf 16. Juni 1932 festgesetzt

Scharfer Wahlkampf hat begonnen

Eifrige Bemühungen der Konservativen, die John Bracken-Regierung zu stürzen.

Stimmen aus dem Leserkreis des "Courier".

Winnipeg, Man., 12. Mai. — Unter anderen Grünen von Manitoba haben sich Premier John Bracken die Mitteilung, daß die Provinzwahlen in Manitoba am Donnerstag, den 16. Juni, festgelegt sind. Nominierungsstag ist der 6. Juni. In den beiden Wahlkreisen des Nordlandes, The Pas und Rupert's Land, findet die Wahl einen Monat später, nämlich am 14. Juli statt.

Allgemein sehen die Wahlvorberichtigungen in Manitoba in lebhafter Weise ein. Es ist mit einem scharfen Wahlkampf zu rechnen, von dessen Ausgang noch zunächst kein klares Bild gewinnen läßt. Doch glauben aufmerksame Beobachter der politischen Verhältnisse, daß es der bishergigen Bracken-Regierung allen Schwierigkeiten zum Trotz gelingen kann, sich für eine weitere Parlamentsperiode im Amt zu halten. Wenn auch die gegenwärtige gebräuchte Wirtschaftslage, die ihren tiefsten Grund in der Weltbevölkerung hat, manche Zweifel verursacht, so wissen doch die vernünftig unterteilten Bürger die ruhige, sachliche und gehätschelnde Zeitung der Provinzialregierung durch Premier Bracken anzuerkennen und dankbar zu schätzen.

Sehr eifrig bemühen sich die Konservativen, die in Manitoba an die Staatskrise kommen möchten, nachdem sie in Ottawa und Saskatchewan vorübergehend das Ziel erreicht haben. Es ist aber fraglich, ob sie nach den frühen Erfahrungen, die man in Kanada mit der konservativen Bennett-Regierung und in Saskatchewan mit der konservativen Dr. A. D. Ross-Regierung gesammelt hat, sich in Manitoba so leicht in den Sattel schwingen werden.

Ein empfindlicher Schlag ist der konservativen Seite in Manitoba namentlich durch den Mehrheitsbericht des Ausschusses zur Unterbindung der Schließung der Provinz-Sparbank verübt worden. Dieser Mehrheitsbericht, welcher der Manitoba-Legislatur in deren letzten Sessien unterbreitet worden ist, stellt einwandfrei fest, daß die provinziale Sparbank nicht hatte geflossen, wenn die konservative A. V. Bennett-Regierung in Ottawa die nötigen Garantien, um die Premier John Bracken nachgezogen hätte, gewährt hätte. Aber es sollte noch Schlimmeres zum Vorwissen kommen. In den erwähnten Berichten erscheint nämlich eine weitere Feststellung, die weit über Manitoba hinaus

das größte Aufsehen erregte. Die unjungen Berichte, die den Sturm auf die Provinzialparlamente verurteilten, hatten die folgenden

Deutscher Legislatum-Kandidat in Manitoba?

Herr Hugo Carstens, Winnipeg, gilt als aussichtsreicher Kandidat.

Nominierung möglich, wenn Winnipeger Deutschtum geschlossen voreilt.

Wie "Der Courier" aus guter Quelle erhält, ist Herr Hugo Carstens, eine in deutschen Kreisen Manitobas und des übrigen kanadischen Bezirks wohlbekannter Persönlichkeit, als Kandidat für die Manitoba-Provinzwahlen am 16. Juni in Aussicht genommen. Wenn auch seine Nominierung noch nicht erfolgt ist, so kann doch damit gerechnet werden, wenn das Winnipeger Deutschtum sich zu geschlossenen Bemühungen bereit erklärt.

Herr Hugo Carstens gehört zu den alten Pionieren, die zum Aufbau des Landes in hervorrangigen

(Fortschreibung auf Seite 3)

Japanischer Premier ermordet.

Militärischen bombardierten gleichzeitig Gebäude in Tokio.

Tokio, Japan, 16. Mai. — Suzuki Inafai, der japanische Premier, fiel gestern, tödlich verwundet, den Revolverstichen militärischer Terroristen zum Opfer. Gleichzeitig wurden fünf Gebäude in Tokio bombardiert, darunter das Hauptbüro der politischen Partei Seinai, der Führer der ermordeten Premier war. Einige Stunden nach dem Attentat sahen sich 18 junge Leute, Marine-Unterleutnants und frühere Militärsoldaten, der Polizei. Viele von ihnen gaben die tödlichen Schüsse auf den Premier ab, wobei es zugleich vier Polizisten und ein Dienstmädchen, die ihnen den Eingang verweisen wollten, verletzt. Ans neuen Gewaltwiderstand wurde eine Salve auf Inafai abgegeben, der trotz Warnung nicht gestoppt war. Sechs Stunden später war der 77jährige japanische Staatsmann seinen tödlichen Verletzungen erlegen.

Der Dollar verliert an Ansehen.

Basel. — Aus dem Jahresbericht der Bank für internationale Zahlungsausgleich in Basel ergibt sich, in welchem Umfang der Dollar an Ansehen verlor. Andererseits ist er Steigerung des Ansehens der französischen Franken zu erkennen. So viel man weiß, ziehen viele europäische Privatbanken Schweizer oder französische Franken oder holländische Gulden dem Dollar vor.

Französische Befürchtungen.

Paris. — Die Pariser Zeitung "Temps" erhebt die lezte Reichstagsrede des deutschen Kanzlers Brüning, in welcher er Gleichberechtigung Deutschlands in der Haftungsfrage und Einführung der Reparationszahlungen gefordert hat, habe nur einen Teil der Kampagne zur Niederholzung des Versailler Vertrages dar. Eine derartige Politik behauptet das Blatt weiter, förmlich nur zu gefährlichen Verhandlungen und eventuell zur Forderung einer Grenzrevision, der Erhaltung einer deutsch-österreichischen Föderation und Wiederherstellung des früheren gewaltigen deutschen Kolonialreiches führen.

Lindbergh-Kind ermordet aufgefunden

Stark verweste Leiche läßt auf grausame Ermordung schließen.

Hooverwell, N. Y. — Die stark verweste Leiche des Lindbergh-Kindes wurde von einem Reger in einem Gehölz 5 Meilen von Lindberghs Wohnung versteckt aufgefunden.

Trenton, N. J. — Zwei fröhliche Schläge auf den Kopf endeten

das Leben von Charles A. Lindbergh Jr., wie die amtliche Leidenschaft, die durch den Countyarzt Dr. Charles A. Mitchell vorgenommen wurde, enthielt.

Die Leidenschaft ergab einen Schädelbruch an der linken Seite, der sich von der oberen Schädeldecke bis zum linken Ohr erstreckte. Der zweite Schlag wurde auf die rechte Seite des Kopfes direkt hinter dem rechten Ohr ausgeübt und ließ ein Loch von einem halben Zoll im Durchmesser zurück.

Es scheint, als ob eine erwachsene Person das Kind seit in den Armen hielt und auf den Kopf des Kindes hämmerte, um dessen tototigen Tod herbeizuführen.

Die Diagnose lautet: "Die Todesursache ist ein Schädelbruch, der mit unerwarteter Schnelligkeit eine Situation beendigt wird, die vier Monate den Frieden der Welt bedrohte."

Höchster Zustand der deutsches Markt.

New York, 11. Mai. — Der Aufstieg der deutschen Reichsmark langsame Währungs-Erfolge zu, was den höchsten Stand dieses Jahr auf die heutige Höhe gebracht hat.

Der Reichsmark, die diese Woche

dag das Kapital weiterhin nach Deutschland, ermöglicht durch einen hohen Nachschub in die Zukunft des Landes, zurückgewandert nach Reichsmark, die jetzt wieder zu sein.

Ein Tag auf die heutige Höhe gebracht hat.

Der Reichsmark, die diese Woche

wieder um eine Marke besser. Der schwere Zahn blieb unverändert.

General in der kurze Arme mindestens in der Nähe dieser Stadt beim Handlungen eines Automobils wäre verunglückt. Der Motorist erhielt einen Schädelbruch und wurde verzögert nach einem Hospital gebracht. Seine Gattin und eine Tochter in Berlin, General Eddie Schaffler im Berlin, welche die Autotrip unternommen waren gleichfalls schwer verletzt.

Wien. — Der österreichische Bot-

schaffler in Wien, General Eddie Schaffler im Berlin, welche die Auto-

trip unternommen waren gleichfalls schwer verletzt.

Achtung!

Jubiläums-Wettbewerb,

veranstaltet von Ihrer deutsch-canadischen Zeitung "Der Courier".

Jeder gutschende Abonnent kann sich daran beteiligen.

Auch Sie sind zur Teilnahme am allgemeinen Wettbewerb der "Courier"-Leser freundlich eingeladen.

Die Hälfte des eingeschickten Geldes dafür gutgeschrieben.

Wer z. B. 20 neue Jahresabonnenten gewinnt und für sie \$100 einhält, hat Anspruch auf eine Eisenbahntafel im Wert von \$200.

Wer z. B. 50 neue Jahresabonnenten gewinnt und für sie \$100 einhält, hat Anspruch auf eine Eisenbahntafel im Wert von \$500.

Wer z. B. 100 Halbjahresabonnenten gewinnt und für sie \$100 einhält, hat Anspruch auf eine Eisenbahntafel im Wert von \$150.

Jeder kann nun selbst ausrechnen, auf welchen Betrag er Anspruch hat.

Greift jemand den vollen Betrag nicht, den er zunächst so wie hier der zulässige Betrag für eine Schiffs- oder Eisenbahntafel gutgeschrieben, so daß sich der Kaufpreis dadurch entsprechend erhöht.

Der Anspruch auf die Schiffs- oder Eisenbahntafel läuft vom 1. Dezember 1932 bis zum 31. Dezember 1933. Jeder kann also eine Rente unternehmen, wann es ihm während dieser Zeit gefällt.

Wer kein Interesse für eine Schiffs- oder Eisenbahntafel hat, aber doch am Jubiläums-Wettbewerb teilnehmen will, kann mit der Geschäftsstelle des "Courier" eine besondere Vereinbarung treffen. Doch wird die Vergütung in seinem Falle höher sein als für die entsprechende Jahresfahrt.

Jeder erhält eine angemessene Vergütung, wenn er auch nur wenige neue Abonnenten gewinnt.

Wie sich aus dem Gesagten ergibt, ist "Der Courier" bereit, zur Förderung der deutschen Presse in Canada sowie zum Wohle seiner ehemaligen Mitarbeiter einmal besondere Preise zu ziehen. Mögen viele in diesem Entgegenkommen und dieses günstige Angebot zu schätzen wissen! Der hohe Preis dafür ist eine zahlreiche Vergütung am Jubiläums-Wettbewerb des "Courier". Jeder und jede ist dazu herzlich willkommen. Auch Sie sind freudlich dazu eingeladen.

Wie viele neue Leser können Sie gewinnen? Es wird auf Ihre Geschicklichkeit, Ihren Fleiß und Ihre Ausdauer ankommen.

Bitte, ausschneiden und einschicken!

Jubiläums-Wettbewerb des "Courier".

Erklärung.

Zu "Der Courier",
1835 Halifax St.,
Regina, Sask.

Der Unterzeichnante erklärt sich hiermit bereit, am Jubiläums-Wettbewerb des "Courier" teilzunehmen und stimmt den Bedingungen für den Wettbewerb zu. Wenn seine Ernennung zum Mitarbeiter erfolgt, verpflichtet der Unterzeichnante, in ehrlicher und gewissenhafter Weise für den "Courier" werbend tätig zu sein, und erachtet um Zustellung des nötigen Werbematerials.

Über die Zulässigkeit des Unterzeichnerten können genauer Auskunft geben:

1) Name _____
Adress _____

2) Name _____
Adress _____

3) Name _____
Adress _____

4) Name _____
Adress _____

5) Name _____
Adress _____

6) Name _____
Adress _____

7) Name _____
Adress _____

8) Name _____
Adress _____

9) Name _____
Adress _____

10) Name _____
Adress _____

11) Name _____
Adress _____

12) Name _____
Adress _____

13) Name _____
Adress _____

14) Name _____
Adress _____

15) Name _____
Adress _____

16) Name _____
Adress _____

17) Name _____
Adress _____

18) Name _____
Adress _____

19) Name _____
Adress _____

20) Name _____
Adress _____

21) Name _____
Adress _____

22) Name _____
Adress _____

23) Name _____
Adress _____

24) Name _____
Adress _____

25) Name _____
Adress _____

26) Name _____
Adress _____

27) Name _____
Adress _____

28) Name _____
Adress _____

29) Name _____
Adress _____

30) Name _____
Adress _____

31) Name _____
Adress _____

32) Name _____
Adress _____

33) Name _____
Adress _____

34) Name _____
Adress _____

35) Name _____
Adress _____

36) Name _____
Adress _____

37) Name _____
Adress _____

38) Name _____
Adress _____

39) Name _____
Adress _____

40) Name _____
Adress _____

41) Name _____
Adress _____

42) Name _____
Adress _____

43) Name _____
Adress _____

44) Name _____
Adress _____

45) Name _____
Adress _____

46) Name _____
Adress _____

47) Name _____
Adress _____

48) Name _____
Adress _____

49) Name _____
Adress _____

50) Name _____
Adress _____

51) Name _____
Adress _____

52) Name _____
Adress _____

53) Name _____
Adress _____

"Der Courier"

Organ der deutschsprechenden Kanadier.
Ercheint jeden Mittwoch.
 Herausgegeben von der
Western Printers Association, Limited

J. W. Ehmann, Geschäftsführender Direktor.
Bernhard Bott, Chefredakteur.

Geschäftsstelle in Regina, Sask.:

1835 Halifax Straße.

Geschäftsstelle in Edmonton, Alta.:

975 Jasper Avenue.

Wittwochsausgabe 12-24 Seiten Kast.

"DER COURIER"

The Organ of the German-speaking settler of the West
MEMBERS OF A.B.C.

Printed and published every Wednesday by THE WESTERN
PRINTERS ASS'N, LTD., 1835 Halifax Street, Regina, Sask., Can.
and place of business, 975 Jasper Street, Edmonton, Alta., Can.
All stock owned by the rest of the paper.
J. W. EHMANN, Managing Director.
(Advertising Rates upon application)

**Canadische Verbrecherstatistik
und die Deutschen.**

Witunter verluden fanatische englische Kreise, die bei jeder Wahlzeit am liebsten einen "Forscher" mit vereidigen würden, um die Sorte Menschen auszurotten, den Einbruch zu erwidern, als seien die Fremde geboren halbe oder ganze Verbrecher, als müßten sie erst durch die kanadische Zivilisation aus ihrem halbwilden Zustand erlost und zur Würde des Menschentums emporgeführt werden. Mit Vorfahre werden dabei die Deutschen mit allen möglichen Nationalitäten in einen Topf zusammen geworfen, weil viele Kanadier nicht zu unterscheiden vermögen. Die einen bemitleiden uns und glauben ein Werk drittliebster Räuberie zu vollbringen, wenn sie uns wie unmündige Kinder zu betreuen scheinen, während andere es auch nicht an gehörigen Ausfällen oder sotsischen Beleidigungen fehlen lassen und mit den Fremde geborenen wenigstens geistigwiese fests auf dem Kriegsplatz stehen. Daher ist es zur Erinnerung der Leute, die "Eine Sprache, eine Flagge und eine Schule", als den Gipelpunkt kanadischer Zivilisation betrachten, wohl angebracht, ihnen gelegentlich eine Statistik mit sprechenden Zahlen vor Augen zu führen.

Eine solche Statistik brachte die Post dem "Courier" fürsichtlich von W. S. Augsbes, dem Superintendenten der kanadischen Zuchthäuser, in denen die eingeführten Schwerverbrecher, die Mörder, die großen Gauner usw. Freiwilliger erhalten. Der erste heuer im Druck erschienene Jahresbericht des genannten Superintendents bezieht sich auf das kanadische Finanzjahr vom 1. April 1930 bis 31. März 1931 und trägt zugleich die amtliche Bestätigung des kanadischen Justizministers H. Glazier. Wären die Fremde geborenen wirklich so grundschlecht Menschen, als welche sie gewöhnlich dargestellt werden, so müßten sie auch in der Zuchthausbevölkerung außergewöhnlich stark vertreten sein. Doch lassen wir die Zahlen sprechen:

Von den Zuchthausgefängneten stammten aus britischen Ländern:

Canada	2441
England und Wales	292
Schottland	118
Irland	42
anderen britischen Ländern	30
Summe:	2923
Australien:	
Vereinigte Staaten	271
Australien	95
Deutschland	92
China	75
Italien	64
Rumänien	21
anderen fremden Ländern	170
Summe:	791

Es verdient beachtet zu werden, daß die Deutschen in der Statistik überhaupt nicht beobachtet wurden, Es mögen wohl Deutschtumstige unter den Zuchthäuslern aus England.

Nach einer äußerst stürmisch verlaufenen Sitzung des Reichstags vertrat Präsident Ebert unverkennbar das Parlament auf unbestimmte Zeit. Es steht kaum zu erwarten, daß der Reichstag vor dem 6. Juni wieder zusammen treten wird. Inzwischen wird auch der preußische Landtag in Sitzung und damit die Entscheidung über die innenpolitische Zukunft nicht nur in Preußen, sondern im ganzen Reich herangeführt sein.

Präsident Löwe ließ die plötzliche Verlagerung des Reichstags eintreten, nachdem eine in aller Eile anberaumte Untersuchung ergeben hatte, daß in den Wandelsärgen des Gebäudes ein jugoslawisch eingeflossener Journalist von vier nationalsozialistischen Abgeordneten tödlich angegriffen und misshandelt worden war. Kurz vorher war ein von den Nationalsozialisten mit der Unterstüzung der Deutschnationalen und der Kommunisten eingebrachter Misstrauensantrag gegen Kanzler Brüning und sein Kabinett mit 287 gegen 257 Stimmen verworfen worden.

Zum Ende der Sitzung autorisierte der Reichstag eine Arbeitsbeschaffungs-Anleihe, ohne die Höhe derselben anzusehen.

Unterlagen die Nationalsozialisten

auch bei der Abstimmung über den Misstrauensantrag gegeben, hat Schrift für die Bieder-einführung, das Getränkehandels eingeleitet. Eine Kommission des Parlaments unterbricht eine Vorlage, die den Verkauf starker Getränke gestoppt habe, und zwar zu Tagesfunden, welche von den örtlichen Verwaltungen zu bestimmen sind.

Eine förmlich veröffentlichte amtliche Statistik zeigt, daß geheimer Schnapsverkauf und Weinbau-Herstellung im Zunehmen sind. Gegen der Prohibition befürworteten ein Getränke-Monopol unter Verwaltung der Regierung.

Deutsche Reiter siegen in Rom.

Rom. — Eine Gruppe deutscher

Reichssport-Offiziere, die sich an den internationalen Friedensfahrt-Wettbewerben beteiligte, gewann die

Spring-Vorführung und den zweiten unbefriedigten Sieg für den durch

drei Siege zu gewinnenden Missio-

nali-Pokal. Die französische Gruppe

erlangte den zweiten Platz und die

italienische den dritten Platz.

Lindberghs bitterste Enttäuschung.

Der Schwedisch-Amerikaner Charles Lindbergh, der von den sensationslüsternen Amerikanern mehr verstimmt und vergöttert worden ist, als ihm eigentlich zufiel, hat nunmehr die bittere Enttäuschung seines jungen Lebens erlitten. Seiner, der noch einen Funken menschlichen Empfindens in seiner Brust trägt, wird dem überprüften Elternhaar, dessen einziges Kind in geradezu bestialischer Weise ermordet worden ist, das einzige Mitgefühl entgegenbringen. Doch wird es auch eine Lehre für Lindbergh und seine Freunde geben.

Auch die Verwendung der Bezeichnung "Deutschland" ist nicht mehr gebräuchlich.

Die einzige richtige Anwendung zieht diese dann unteres Proletariat nur darin bestehen, den Vereinigten Staaten, auf deren Boden ein solches Verbrechertum gedreht, kurz entstehen und auf immer den Rücken zu führen. Lindbergh und seine Freunde müssen aufgehoben in Canada oder in einem europäischen Land, vielleicht sogar in der Sowjetunion.

Es wäre genug verfehlt, dem großen Nachbarland im Süden als staatlicher Gemeinschaft die volle Verantwortung aufzufordern zu wollen. Doch ist durch die Entführungs- und Mordefälle in den Augen der ganzen zivilisierten Welt ein so därfürer Schatten auf die Vereinigten Staaten gefallen, daß das amerikanische Volk seine getannten moralischen Strafe aufzubieten muß, um sein altes Ansehen zurückgewinnen. Der erste Schritt dazu wäre die rücksichtlose Bekämpfung und die energetische Ausrottung alles deinen, was die Kriminalität ausrichtet und gebebt läuft. Daraus tritt jene amerikanische Freiheit, die durch Breitreiter aller Art, Raub und Staudärren an die niedrigsten Instanzen appelliert, eine mindestens ebenso große Schuld wie etwa die Prohibition oder die Korruption.

Weltumtschau

Die Finanzlage Nach zehnwöchiger Pause ist der Reichstag wieder zusammengetreten und hat in einer außerordentlich ruhigen verlaufenen Sitzung den Vortrag des Budgets angehört, das mit Einnahmen von 8.300.000.000 Mark ausgeglichen ist.

In der Aufführung der Ausgaben für das kommende Jahr erwähnt der Reichsfinanzminister 700.000.000 Mark für Zinsen und Tilgungsdienst auf fiktivem und idiomatischem Schulden und Reparationsanleihen. Dies bedeutet, daß Zinsen auf die Domes- und Domänenanleihen, aber keine weiteren Reparationszahlungen vorgesehen sind.

Reichsfinanzminister Hermann Dietrich berichtet, daß die schwedische Schuld des Reiches in den letzten zwei Jahren um 347.000.000 Mark reduziert und die fiktiven Schulden in der gleichen Zeit um 300.000.000 Mark verringert worden sind. Nach seinem Bericht beträgt die fiktive Schuld des Reiches gegenwärtig insgesamt 10.283.000.000 Reichsmark.

Nur anderthalb Milliarden davon sind auf Sonderausgaben zurückzuführen", sagte der Finanzminister. "Der ganze Rest kommt aus Reparationszahlungen und Zahlung von Forderungen aus dem Kriege."

In Erläuterung seines Budgets führte Dietrich die folgenden Ausgaben an: Erwerbslosen-Unterstützung 1.000.000.000 Mark; Kriegswette-rikaner-Pensionen 1.200.000.000 Mark; Sozialabförderung 477.000.000 Mark; Schuldenzahlungen 420.000.000 Mark; Zinsen und Tilgungsdienst auf schwedische Schulden und Reparationsanleihen 700.000.000 Mark; Barmittelzinsen 2.200.000.000 Mark; Überweisungen an Länder und Städte unter dem Finanzausgleich 2.300.000.000 Mark.

Der Sozialdemokrat Rudolf Breitner lobte den Haushaltplan des Ministers und wies darauf hin, daß am Schlusse des Budgetjahres 1931 ein Defizit von 750.000.000 Mark übrig blieb und die Steuereinnahmen 1931 um 385.000.000 Mark hinter den Voranschlägen zurückblieben. Die Überwindung der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit sei der erste Schritt auf dem Wege zur politischen Stabilisierung, sagte Breitner.

Präfident Metras hat sich sofort mit den Vertretern befreundeter Parteien auf einen neuen Kabinettsbildung mit dem Eintritt von Mitgliedern des Demokratischen, des nationalsozialistischen Flügels der Demokratischen Bewegung, in das neue Ministerium. Ob Bereich im Besitz des Bundeskanzlers, an der Spitze des Ministeriums, verbleiben oder ob, wo von ebenfalls vielleicht die Reihe ist, der Landeshauptmann der Steiermark, Professor Dr. Anton Kaindl, ein vormaliger Minister, an seine Stelle treten wird, darüber und die Meinungen in beiden Parteien noch geteilt.

Verantwortlich wurde der Umsturz durch das Gesetz nach Abschaffung für den Österreichischen Reichsrat, das vor den Nationalsozialisten erhoben worden ist, seitdem je bei den Provinzialtagen, und Gemeindewahlen am 21. April eine so überwältigende Stärke offenbart haben.

Präsident Metras hat sich sofort mit den Vertretern befreundeter Parteien auf einen neuen Kabinettsbildung mit dem Eintritt von Mitgliedern des Demokratischen, des nationalsozialistischen Flügels der Demokratischen Bewegung, in das neue Ministerium. Ob Bereich im Besitz des Bundeskanzlers, an der Spitze des Ministeriums, verbleiben oder ob, wo von ebenfalls vielleicht die Reihe ist, der Landeshauptmann der Steiermark, Professor Dr. Anton Kaindl, ein vormaliger Minister, an seine Stelle treten wird, darüber und die Meinungen in beiden Parteien noch geteilt.

Die Hoffnung auf freundliche Beziehung auf englisch-irische Konflikte.

Der englisch-irische Konsens.

Die Hoffnung auf freundliche Beziehung auf englisch-irische Konflikte.

Die Hoffnung auf freundliche Beziehung auf englisch-irische Konf

Aus Canadischen Provinzen:

: Saskatchewan :

Rhein, Sask.

Ein schwerer Unfall ist zu beklagen.

Dem Farmer Al Stutar, wohnhaft bei Rhein, gingen die Pferde durch mit einer 2000 Pfund schweren Klingelwiese. Diese ging über den bedauernswerten Fahrer hinweg, der nach vorne heruntergerutscht, Seine Verletzungen sind schwer und lassen das Schlimmste befürchten.

Herr Bladtwell wurde in seiner Wohnung von verkleideten jugendlichen Räubern überfallen. Sie erbeuteten aber nur \$1.25, weil der Borrat nicht weiter reichte. Selbst dieses allerdings recht fragwürdige "Geschäft" zählt sich nicht mehr.

Unter Jugendverein in der Christuskirche gebeten nach den Feiertagen wieder einen Unterhaltungsabend zu veranstalten. Ein interessanter Dialog befindet sich auf dem Programm. Es handelt sich um die edle Kochkunst einer jungen Hausfrau und ihrer jungfräulichen Söhne.

Der Mai brachte uns bisher Sonne und Regen. Auch verschiedene Leichte Nachtfrosts blieben nicht aus. Die Sölder sind bestellt und der Weizen ist gut aufgegangen. Hoffen wir das Beste!

Der wunderschöne Monat Mai ist wiederum erschienen. Wer wäre wohl nicht mit dabei. Wenn's Wandern heißt ins Grünen.

Gar prächtig steht die junge Saat ringsum in unsern Feldern. Es lebt und weht jetzt überall im Baum, in Busch und Wältern.

Das arme Herz läßt wieder froh, Vergiß des Winters Zeiten. Daß neuen Mut, genießt mit Dank die sommerlichen Freuden.

Cudworth, Sask.

Die Farmer und Stadtleute von Cudworth und Leoßfeld tragen Gemüse, Kartoffel, Kraut und andere ehbarre Dinge zusammen, um eine Waggonsladung in den Gravelbourg-District zu schicken. Daß jede Familie gibt, was sie entbehren kann, und manche sogar noch mehr. Was wir den Armen geben, geben wir Gott selbst, und er wird es hundertfach belohnen. So fürmehr, es ist unsere Pflicht, den Notleidenden zu helfen, wenn wir können. Eines Tages mögen auch wir hungrig sein; dann werden gewiß auch unsere Freunde, denen wir jetzt helfen, uns nicht übersehen.

Wir haben jetzt (8. Mai) wunderliches Wetter. Die meisten Farmer sind mit der Weizenfahrt fertig. Bis Ende des Monats hoffen wir.

The Indian Head Nurseries

H. De Voit

Das Heim der blühenden Peoni (Pfingstrose)

Unsere Bestände hochgradiger Zuchtgewächse sind komplett.

Kommen Sie und kaufen Sie sich dieselben an.

Alle das Jahr hindurch blühende Blüten, Sträucher, Knollen und Wurzeln.

The Indian Head Nurseries garantieren immer was sie verkaufen. Kleider und andere Sträucher in den schönsten Farben. Kappeln, Bergzieche, Kofus Blautanne, \$10.00 das Stück. Gefünde, langjährige Rosen, buschige Blüten. Dinsel doppelrot. Doppelweiß.

De Voit Spezial Kartoffeln, die besten Verkäufer des Westens.

\$1.25 per bushel.

2227-11th Avenue, in Capital Auction Rooms, Regina, Sask.

Die Heimat rückt näher!

Ab sofort 20 Prozent Ermäßigung auf die Schiffskarten aller Klassen.

\$72.00 in der dritten Klasse,
und zurück
\$63.00 in der dritten Klasse,
nach den deutschen Häfen.
Nundreit-Karten!

Nach deutschen Häfen **\$120.00**
und zurück
\$112.00 nach den französischen Häfen.

Benützen Sie die günstige Gelegenheit zu einer Reise mit den modernen, beliebtesten Schiffen unserer Linie.

Auskunft erteilen bereitwillig alle Agenten und Geschäftsführer des

Norddeutschen Lloyd

EDMONTON, Alta. WINNIPEG, Man.
10023 Jasper Ave. 654 Main Street.
REGINA, Sask. 1856 Scarth Street.

VANCOUVER, B.C.
525 Seymour Ave.
SASKATOON, Sask.
220 Third Ave. S

ger Jugend war so ziemlich vollzählig zu diesem Ereignis erschienen. Der alte oder, besser gesagt, junger Magistrat (Herr Langer ist nämlich "J.P.") hat bei dieser Gelegenheit seinen strengen richterlichen Gesichtsausdruck abgelegt und war den ganzen Tag über sehr wohl aufgelegt.

Am 5. Mai hat der Langenburg-Skegwayverein des Deutsch-Canadianischen Verbands eine Versammlung abgehalten, um den Verein wieder auf die Höhe zu bringen. Da mein Aufruf in dieser Zeitung nicht eine Woche früher erschien, habe ich viele Freunde nicht früh genug gelesen. Daher waren nur über ein Dutzend Männer und Mitglieder zugegen. Aber alle Anwesenden sprachen sich begeistert dafür aus, den Verein hochzuhalten und die Mitgliederzahl zu vermehren.

Herr de Stein, der Präsident des Deutsch-Canadianischen Verbands, landete von Regina ein herzliches Glückstelegramm in deutscher Sprache. Unter Telegraphist hat es ganz schön und lesbar aufgenommen. Wir haben beschlossen, am Sonntag, den 22. Mai, nachmittags 3 Uhr in der Municipal Office unserer jährlichen Versammlung abzuhalten. Jeder Deutschkönige ist eingeladen. Der Mitgliedsbeitrag ist niedrig. Daher hoffen wir, daß sich viele eintragen lassen. Zugleich wird die neue Vorstandshaft gesucht.

Korr.

Allan, Sask.

Wir hatten nur noch wenig Hoffnung, doch wie es scheint, hat der Regen überall gut durchgeweitet. Das Wetter ist so schön, daß man es sich kaum schöner wünschen kann. Wie berichtet wird, läuft sogar Nutzland Weizen von Canada. Wieder haben das meiste Getreide schon im Boden untergebracht und dürfen mit Hoffnung auf Beförderung der Säfte. Es waren schon oft so schlechte Zeiten, doch es wandte sich immer wieder zum Besseren. So wird sich auch die jetzige Weltlage allmählich wieder regeln.

Montag, den 3. Mai, gegen 5 Uhr nachmittags passierte hier ein sehr großes Unglück, indem das Wohnhaus des Herrn Franz Leo Böslie bis auf den Boden niederräumte. Frau Böslie wollte eben mit der Vorbereitung des Abends beginnen und ging hinaus, um Brennholz zu holen, nachdem sie Feuer im Dienstag angemacht hatte. Während sie Holz holtete und im folgenden etwas länger ausblieb als üblich, kam plötzlich übermuttern werden, da es letztes Jahr zu trocken war, jedoch das meiste Unfrucht nicht aufgehen konnte. In anderen Teilen der Provinz besteht die Gefahr einer Dürregefahr.

Die Bäume sind schon am Grünen. So früh habe ich das Grün in dieser Gegend in all den Jahren, die ich hier bin, noch nicht gesehen.

Herr Emil Kutsch feierte am Sonntag, den 24. April, seinen Geburtstag. Der Schreiber dieser Zeile hatte die Ehre, dabei zugegen zu sein. Herr und Frau Kutsch haben ihre Gäste bis in die Morgenstunden gut bewirtet.

Am 2. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tage erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 3. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 4. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 5. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 6. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 7. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 8. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 9. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 10. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 11. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 12. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 13. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 14. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 15. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 16. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 17. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 18. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 19. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 20. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 21. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 22. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 23. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 24. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 25. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 26. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 27. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 28. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 29. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 30. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 31. Mai wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 1. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 2. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 3. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 4. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 5. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 6. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 7. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 8. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 9. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 10. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 11. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 12. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 13. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 14. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 15. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 16. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 17. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 18. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 19. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 20. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 21. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 22. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 23. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 24. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 25. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 26. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 27. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 28. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 29. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Am 30. Juni wurde im hübschen Bierladen zum ersten Male Wein verkauft. Wie man am nächsten Tag erfuhr, kostet es jetzt einen sehr guten Wein.

Alberta-Machrichten

Aus Edmonton und Umgegend

Wahlversammlung des 5. Deutschen-Tag-Komitees.

Donnerstag, den 2. Juni 1932, abends 8 Uhr.

Wie in jedem Jahr wird auch in diesem Jahre der Deutsche Tag in Edmonton gefeiert werden und zwar laut Beschluss der festjährigen allgemeinen Versammlung am ersten Sonntag im August.

Es steht jetzt an der Zeit ist mit den Vorbereitungen ernsthaft zu beginnen, findet am Donnerstag, den zweiten Juni, abends acht Uhr die Wahlversammlung statt, zu der jeder Deutsche und jede Deutsche Vereinigung hiermit aufgefordert werden zu erscheinen. Der Ort der Versammlung wird in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung bekanntgegeben.

Um einem jeden gerecht zu werden, hat der alte Vorstand beschlossen, die Wahl des Direktors auf eine etwas andere Art zu gestalten wie gewöhnlich und zwar durch Nominierung und Zettelwahl.

Es werden folgende Amtier auf diese Art vergeben:

1. Vorsitzender,
2. Vorsitzender,
- Schriftführer,
- Schatzmeister.

Wir bitten nun alle, die Vorschläge haben, die oben genannten Positionen mit den Namen der Kandidaten schriftlich bis zum 25. Mai an die Zentrale "Der Deutsche Tag, 108 Adams Bldg., Edmonton", zu überweisen.

Vorgeschlagene Kandidaten müssen, um zur Wahl berechtigt zu sein, auf die Versammlung anwesend sein.

Irgendwelche Vorschläge und Wünsche von Deutschen aus der Provinz Alberta werden jetzt gerne berücksichtigt. Schreiben sind an oben genannte Zentrale zu richten; auch ist dieselbe gerne bereit, irgendwelche Informationen zu erteilen.

H. Löhde, Schriftführer.

Alter Pionier gestorben. Stadt Edmonton will auf eigene Faust Arbeitslose unterbringen.

Am 9. Mai stand die Beerdigung eines der alten Einwohner der Stadt in der Person des Herrn Robert Ritchie statt. Ritchie starb am 7. Mai im Alter von 94 Jahren und wurde am 11. Mai unter großer Begeisterung begraben. Er war schon im Jahre 1865 Bürgermeister der Stadt Strathcona, die damals größer als Edmonton war und hat der Leidenschaft gut Gutes erneut. Strathconas größte Schule trägt seinen Namen, und überall wird sein Name mit Ehrengabe genannt. Geboren war Herr Ritchie in Ontario und kam im Jahre 1891 nach Edmonton, das damals nur ein kleiner Ort war und noch gar keine Eisenbahnverbindung hatte; er kam im Eisenbahnen wie so viele andere Aufsteller und mit Stolz hat er die alten Geschichten der Pionierzeit immer wieder erzählt. Wir gedenken seiner in Ehren.

Die Menschen, beiderlei Geschlechts leiden an Samonrhoiden (engl. Piles). Aus falscher Scham wollen die hämorrhoidale Krankheit der Oberschenkel nicht verbergen. Ich geb jedem ein furchtbares Rezept, das ich an mir selbst erprobt habe und Ihnen für die Zukunft bestimmt hinstelle. Für die Unfertigkeit der Anzeige bitte ich mir die Postal Note auf meine Adresse einzufordern.—R. Strud, 9521-109 Ave., Edmonton, Alta.

Ferngläser,
deutsche Markenfabrikate, sowie Rollfilm-Kameras zu kaufen geplant. Kauf, Verkauf und Tausch.
Harry Hiller,
10322 - 101 St., Edmonton, Alta.

Zückmutterkranken
Alten Menschenleidende Säfte und Rheumatismafreunde erschließen die neuen Neukirch's Original Tee 212. Aus mehr als 20 Jahren von den meisten deutschen Ärzten und Krankenhäusern mit großen Erfolg angewendet.

Ein großer Preis \$1.35 pro Pfund.
Old Country Remedy Company
Post Box, Ind. U.S.A. Dept. E. 1.
Geldmadräte und ausführliche Preise auf Anfrage frei.
Schreiben Sie englisch oder deutsch.

Erfklassiges Fleisch
Wir verkaufen nur Fleisch erster Güte, geräuchert, gefälscht, frisch. Schreiben Sie bei uns und kaufen Sie Fleisch "Red and Blue Label". Bitte immer auf Lager.

STOCKYARD MEAT MARKET
10014-101A Ave., Tel. 27895
Edmonton.
Wir sprechen deutsch.

CAPITAL SAMEN

Frisch und zuverlässig, 5c per Paket. Spezielle Preise für losen Samen. Schreiben Sie um einen kompletten Katalog.

Timothy Samen Gras No. 1, ...	10.50 per 100
Timothy Samen Gras No. 2, ...	9.50 per 100
White Clover, Sweet Clover, Gras No. 1 ...	4.50 per 100
Beetens. Gras, Gras No. 1, ...	14.00 per 100
Pkg. Bannar Seed Co., erste Generation, ...	80c per Bushel.

CAPITAL SEED & POULTRY SUPPLY
10189 - 99 St. Edmonton, Alta.

Telefon 21842

Eine große Zuckerfabrik soll errichtet werden.

Wenn nicht alles trügt, soll noch in diesem Jahre mit dem Bau einer großen Zuckerfabrik begonnen werden. Man will in diesem Sommer großzügige Verbücher mit dem Anbau von Zuckerrüben im Edmonton Distrikt unternehmen. Freilich will die Regierung auf ihren Verbücherungen aufmerksam auf dem Anbau des Getreises zu untersuchen. Ein anderer Vorstand hatte die Geistesgegenwart und überholte mit seinem schnellen Auto den Ausziger und überließ die Nummer der Autozugnummer, die er erhielt. Die Polizei erfuhr auf der Zubrude und schaffte den Schwererwerben ins Krankenhaus, wo an seinem Aufkommen geschockt wird. Der Ausziger war jedoch von einigen Stunden nach dem Unglücksfall eingestochen; er ist zwar mit seinem Auto entkommen, aber bekannt, daß eine Person im Sommer 1931 eine Million Dollar für den Bau einer Zuckerrübenfabrik ausgeben, und das darin mindestens hundert Leute beschäftigen finden werden.

42,000 Acker Land frei-gegeben.

Am 11. Mai war die Edmonton Landoffice vor hunderten Landbürgern umjagt, die die Gelegenheit wahrnehmen wollten, eine freie Heimstätte zu erlangen. Am Tage vorher wurde bekannt, daß die Provincialregierung etwa 42,000 Acker Heimstätteland bei Lac La Biche, südlich von Athabasca, vergeben würde, und daher der Andrang. Viele abgelegte hat, die Stadt Edmonton Regierung und wurde als Dorfland gehalten, bis die Provinzialregierung sämtliche Ländereien der Dominionregierung im letzten Jahr übernahm und nun an Stedler freigab. Wie berichtet wird, ist dieser Komplex Land bereits vergriffen.

Frau Marie Salzer ge-storben.

Am 9. Mai ist in ihrem Hause an der 93. Straße Frau Marie Salzer im Alter von 80 Jahren gestorben und wurde am 11. Mai von der Sacred Heart Kathedrale aus bestattet. Ihre Tochter war im letzten Jahr in ihrem Hause am 93. gestorben. Sie hinterließ zwei Töchter und drei Söhne, die alle verheiratet sind. Ein Sohn lebt in St. Walburg, Sask., der dort sehr angesessen ist; die anderen Kinder leben in Alberta verstreut. Sie wußte lange, daß ihr Tod kommen würde, und ließ sich mit den heiligen Sterbegaben versorgen; bei ihrer Beerdigung, die am 11. Mai stattgefunden hat, wurde sie auch eine Messe gelesen. Sie war ihrem Glauben sehr treu geblieben und nahm sie regelmäßig in die Kirche. Sie war eine sehr liebliche Person.

In der letzten Woche sind in der Stadt Edmonton 314 neue Fälle von Malariaerkrankungen der Behörde gemeldet worden. Ein Sohn ist in St. Walburg, Sask., der dort sehr angesessen ist; die anderen Kinder leben in Alberta verstreut. Sie wußte lange, daß ihr Tod kommen würde, und ließ sich mit den heiligen Sterbegaben versorgen; bei ihrer Beerdigung, die am 11. Mai stattgefunden hat, wurde sie auch eine Messe gelesen. Sie war ihrem Glauben sehr treu geblieben und nahm sie regelmäßig in die Kirche. Sie war eine sehr liebliche Person.

Der Kontakt für die Errichtung des neuen Corona Hotels ist am 12. Mai an die Poole Construction Co. in Edmonton vergeben worden. Mit dem Bau soll sofort begonnen werden, da die Aufräumungsarbeiten seit einigen Tagen beendet sind. Der Bau soll rund \$200,000 kosten und wird nach dem MacDonald Hotel das beliebteste Gastronomie- und Vergnügungsort werden. Das jüngste Paar wird sich auf einer Farm bei Coopers Lake befinden. Verschiedene Firmen aus Winnipeg, Regina und Vancouver haben Bauangebote gemacht, jedoch ist der Edmontoner Firma zugestellt worden.

Spezielle Preise für Lebensmittel.
Versuchen Sie Wilsons besten Tee!

Tee, extra speziell, das Pfd. 50c, 40c, 35c, und 29c

Bester Kaffee, irisch und wohltemperiert, das Pfd. 45c, 39c, und 35c oder 3 Pfd. für \$1.00

ferner zu 25c, 25c oder 4 Pfd. für 95c

Guter Kaffee, 2 Pfd. für 25c

Ausgewählte getrocknete Birnen und Pfirsiche, das Pfd. 15c

Getrocknete Apfeln, 2 Pfd. 25c

California Pfauen, getrocknet, 5 Pfd. für 40c, 45c und zu 50c

Wibor Salz für Milchfüße, 50 Pfd. Sac für \$1.00

Dutch Schzwiebeln, das Pfd. 10c

Wegen niedrige Preise und gute Ware kommen Sie zu:

Durch Auto schwer verletzt.

An der Ecke von 109. Straße und Jasper's Ave. trug sich am Sonntag abend, den 8. Mai, ein bedauerlicher Unglücksfall zu, der hätte vermieden werden können, wenn der Autofahrer, ein wenig mehr Rücksicht geahnt hätte. Julius Kosse fuhr mit seinem Zweirad nichts ahnend um die Ecke, als er von Thomas Logan plötzlich angefahren und 50 Fuß mitgedreht wurde. Als der Autofahrer sah, was geschehen war, hielt er an und rief die Polizei. Ein anderer Vorstand hatte die Geistesgegenwart und überholte mit seinem schnellen Auto den Ausziger und überließ die Nummer der Autozugnummer, die er erhielt. Die Polizei erfuhr auf der Zubrude und schaffte den Schwererwerben ins Krankenhaus, wo an seinem Aufkommen geschockt wird.

Wer Kauf verlangt Sie unter Brief.

WELSH'S

Telefon 22731 — 10318 — 1019.

Butter, Butter, 80 Gallonen, Reg. \$15.00 für

2 gebraunte Campbell, reg. \$60.00 für \$45.00

1 gebraunte Campbell, best. 7 rummiges

Butter für \$7.00

1 Beut. Salt Kuracette \$35.00

1 Beut. Ein Mann's Sage, 3½ und 4 Sac. 25c

1 Beut. Butter garantierte Butter \$1.25

1 Beut. Butter \$1.25

12 Beut. Knusplige Losungsfett \$2.25

Aus Alberta

Bei den deutschen Turnern in Edmonton.
(Eingeliefert.)

Frisch, fröhlich, frei, so lautet der bekannte Spruch der deutschen Turner. Und frisch, fröhlich, frei ist auch das Wiederturnerfest mit einem kräftigen "Gut Heil!"

Calgary, Alta.

Zwei junge Burschen erlaubten sich einen Scherz, der ihnen teuer zu stehen kommen wird, falls sie erwischt werden. Vor einigen Tagen wurde der Polizei berichtet, daß das Auto des Herrn Neils Johnson geklaut worden war. Die Polizei zog natürlich umfangen. Am 12. Mai, 3 Uhr morgens, bemerkte ein Polizist, daß zwei junge Männer mit einem bezeichneten Auto durch die Straßen der Stadt fuhren; er sprang aus dem Trittbrett und wollte das Auto zum Halten bringen, was ihm jedoch nicht gelang; denn einer der Jungen hatte die Freiheit, dem Polizisten einen Stoß zu versetzen, der auf das Straßenpflaster fiel und am Kopf schwer verletzt wurde. Noch in derselben Nacht brachte die Polizei das betreffende Auto in der Nähe der Calgary-Brauerei, aber die Jungen waren verschwunden.

Am 9. Mai wurde ein Mann namens Louis Campbell auf der Ecke der achten Ave. und fünften Straße am 2 Uhr nachts bewußtlos von einem Schützling aufgefunden. Nach näherer Unterforschung stellte sich heraus, daß Campbell von seinen beiden "Freunden", die bei ihm Geld bezeichneten, niedergeschlagen und bestohlen worden ist. Campbell konnte leider die Namen der "Freunde" nicht angeben, da er sie erst wenige Stunden vorher kennen gelernt hatte. Sie haben ihm \$65.00 in Gold und seine Uhr gestohlen. Campbell kam von Saskatchewan und half beim Herrichten der heruntergeworfenen Telefonposten.

Calgary ist durch die Nüchternheit der Arbeitslosen in ganz Western Canada bekannt geworden, aber leider kann man nicht sagen, daß sämtliche Mitwirkende ihre Sache glänzend gemacht haben. Es ist mir unmöglich, einen einzelnen Darsteller herauszuziehen; denn die Tante Dutta aus Roffutta war ebenso gut wie Dr. Hannemann und das Ehepaar.

Der außerordentliche Besitz der zahlreichen Besucher gab deutlich die Zufriedenheit derselben zu erkennen. Nach Schluss der wöchentlich in allen Teilen glänzend verlaufenden Vorstellung drohten sich die Vorhänge noch einige Stunden beim fröhlichen Tanz. Hoffentlich war der finanzielle Erfolg der Veranstaltung so, daß der angekündigte zweit erreicht wird. Ich schaue von der geschilderten Stätte mit dem Bewußtsein, eingeschlossen und deutschen Freunden in Edmonton gefunden zu haben.

Kranke.

Seien 3 Cent Stempel gegeben für die Auskunft über die kleinen deutschen Kranke, die in den verschiedenen Verbindungen leben und billiger als alle Patent Medikamente sind noch heute an.

Dr. Schmidt, Osteopath,
809 Somerset Ave., Edmonton.

KING EDWARD Hotel

10180—101. Straße

Edmonton

Alberta

Das Haus der freundlichen Bedienung

Heißes und kaltes Wasser und Telefon in jedem Zimmer

Edmontons Premier Cafe in Verbindung

Offen von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr in der Früh.

Lesegeld

Bitte, senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingehobenem Brief. Noch besser ist es "Money Orders" oder "Postal Notes" zu benutzen.

An "Der Courier"
Regina, Sask.

1835 Halifax Street.

Beiliegend überlende ich Ihnen:

für den "Courier": Bezahlung bis zum 1. Januar

1932.....\$.....

dazu Vorausbegleichung bis zum 1. Januar 1933.. \$ 2.00

Gesammt.....\$.....

und für den Courierkalender 1932.....\$ 0.50

Mein Name ist.....

Meine Post-Office Adresse ist.....

Provinz.....

Gut Beachtung! Wer sein Lesegeld für den "Courier" bis Januar 1933 vorausbezahlt oder wer einen neuen Abonnenten gewinnt und \$2.00 für das erste Abonnementsjahr einsetzt, erhält als Bonus den Courierkalender 1932 als freie Prämie.

Führer der Arbeitslosen eingesperrt.

Achtung! Farmer.

Wenn immer etwas von Drumheller kommt, ist es nichts Erfreuliches. Das einzige Gute, das der Distrikt hervorbringt, ist die gute Qualität Sohle, sonst aber nichts.

Von der neuen politischen Partei, die in Drumheller ihren Anfang nehmen soll, erwartet man Heil und Segen, aber wir befürchten, daß das Kind mit dem Bade ausgespült werden wird. Nun kommt die Nachricht von dort, daß der Führer der Arbeitslosen, James Hollister, der mit anderen Delegierten des Western Premier Bennett in Ottawa einen Vertrag abgeschlossen hat, auf zwei Monate eingefasst ist, weil er auf einem Prachtzug ohne Fahrkarte reisen und auf einem öffentlichen Platz betrunken gewesen war. Für diesen Fall erhielt er einen Monat Spangsarbeit. Am 1. Mai wird er vor einer Riesenversammlung schwungvolle Reden und legte seine Ideale dar, nach einer Woche ist alles vorbei und er liegt hinter schwülen Gardinen.

Wir haben einige Farmer, auf denen schnell Gold zu machen ist. Seit nun fast 30 Jahre in Edmonton und haben schon viele Häuse abgeschlossen. Wenn Sie kaufen und verkaufen wollen, sehen Sie uns gern.

M. E. HUNTER & CO.
340 Teleg. Bldg., Edmonton, Alta.

Nationale Radiokontrolle kommt in Canada.

Ottawa, Ont.—Eine staatliche Kontrolle und Ausführung der Radioprogramme wurde hier von einem besonderen Komitee dem Unterhaus zur Annahme empfohlen.

In Zusammenhang mit den Vereinigten Staaten sollen danach die Radioprogramme auf ein Minimum für Reklamezwecke beschränkt werden. Die Sendung derselben soll von mehreren größeren Radiostationen aus erfolgen, wodurch die heutigen kleinen Stationen, die in der Hauptstadt zum größten Teil Reklamezwecken dienen, in Vergessenheit kommen werden.

Zur Finanzierung des Unternehmens wurde eine Belastung der Radios in Vorablage gebracht, wie sie zum Beispiel in Europa besteht. Dem Verlangen des Publikums nach besseren Radioprogrammen auf Kosten der Reklame würde damit gegeben werden können. Eine Sonderfinanzierung des Unterhauses wird sich mit diesem Antrag beschäftigen.

so ungünstig zu Boden geschleudert,

dass er schwere Verletzungen am Kopf davonträgt. Herr Peters ist im hiesigen Distrikt gut bekannt.

Die Anhänger hoffen, dass die Verletzung nicht lebensgefährlich ist.

Woodbend, Alta.

Hier ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall, bei dem ein 65-jähriger Mann namens R. J. Manson sein Leben verlor und zwei andere sich mit knapper Not retteten. Manson und zwei Freunde wollten den Nord-Safeway-Markt mit einem selbstgemachten Fahrzeug aus Paupermänteln überqueren, weil sie glaubten, auf der anderen Seite ihr im Winter entzündliches Vieh wiederzufinden. Es war ihnen auch bei mehreren Versuchen, mit diesem Fahrzeug die andere Seite des Autoteils zu erreichen, als möglich ein Wirtschaftswunder, und alle drei fielen ins Wasser. Die beiden jüngeren Leute konnten sich mit knapper Not retten, während Herr Manson, der schon 65 Jahre alt war, in den reihenden Strom geriet. Es ist der berittene Polizist noch nicht gelungen, die Leiche zu finden. Manson war ein früherer Stadtrat in Edmonton, war zweifelsfrei Mitglied des Schulrats und war besonders in politischen Kreisen gut bekannt. Nach Kriegsende siedelte er mit seiner Familie aufs Land über und wollte sein Leben dort in aller Ruhe beenden.

Blairmore, Alta.

Der Streik der Bergarbeiter in diesem Distrikt ist am 14. Mai zu Ende gefommen. Über 500 Bergleute kehrten wieder an ihre Arbeitsplätze zurück, nachdem sie über zwei Monate gefreit hatten. Der Streik breitete aus, weil die Arbeiter mit den Arbeitgeberverbänden nicht zufrieden waren. Der jetige Kontrakt ist bis März 1934 gültig.

Cadsby, Alta.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am 12. Mai auf der Farm des Herrn M. B. Buten, der mit einem Traktor die Einfahrt begärtigte. Er wurde von der Verpuffung des Traktors und der Sämaschine von seinem Sitz gerissen und

sofort in seinen Gedanken dargelegt,

daß wir Menschen des 20. Jahrhunderts ein recht einfaches Volk sind. Auch Goethe war einfach, recht einsam, als er seinen "Wilhelm Meister" und seine "Faust" schuf. Und trotzdem konnte sein Glaube an die Menschheit nirgends strahlender zum Ausdruck als in diesen Werken.

Bar viele gibt es, die heute die Achtung haben über das, was sie selbst gefäßt. Goethes unpraktischen Idealismus macht über die Urtypen unserer Zeit von jenseits eines gewissen Bereichs nicht gelungen. Aber man darf wohl kaum behaupten, daß aller praktische Erfolg für diejenigen sogenannten unpraktischen Idealisten als ungeeignet für menschliche Ideale, oft sogar als schädlich erweist. Ein System, das möglich Systeme zusammenballt, trägt den Stein in seinem Verlagens in sich.

Es wäre ein schöner Traum alle Nationen der Erde zu einer Zukunftsumstaltung einzufügen, nicht nach Genu, sondern in einem vom Geiste der Andacht durchfluteten Raum, um Goethes "Sphären" zu erreichen.

Das Drama des unpraktischen Idealismus. Und wenn dann der Sinn des Dramas sich in die Herzen der Anderen setzt, wenn es Goethes Botschaft der Menschheitsideale erfassen, die Botschaft der Selbstläuterung der titanenhaften Leidenschaft der Menschheit für ein vollkommenes Symbol, die Botschaft vom ungeheueren Irrtum der Menschheit, nationale Systeme gleichzusetzen mit Organisation menschlichen Strebens, dann, und erst dann, sollte man die Menschen und Sprecher nach Genu entsenden.

Goethes Guten an die Menschheit tut uns bitter rot. So herrlich

schön in seinen Gedichten dargelegt,

handelt es sich doch um mehr als bloß stürmischer Phantasie. Es ist die Hinterlassenschaft eines glänzenden wissenschaftlichen Geistes und einer wunderbar aufbauenden Einbildungskraft. Ist es zu viel verlangt von uns Menschen, daß wir den Nutzen des 20.

Jahrhunderts, an die Probleme unserer Zeit im Geiste eines Idealismus herantritt, der von seiner Ausdruck als in diesen Werken.

Bar viele gibt es, die heute die Achtung haben über das, was sie selbst gefäßt. Goethes unpraktischen Idealismus macht über die Urtypen unserer Zeit von jenseits eines gewissen Bereichs nicht gelungen. Aber man darf wohl kaum behaupten, daß aller praktische Erfolg für diejenigen sogenannten unpraktischen Idealisten als ungeeignet für menschliche Ideale, oft sogar als schädlich erweist. Ein System, das möglich Systeme zusammenballt, trägt den Stein in seinem Verlagens in sich.

Es wäre ein schöner Traum alle

Nationen der Erde zu einer Zukunftsumstaltung einzufügen, nicht nach Genu, sondern in einem vom Geiste der Andacht durchfluteten Raum, um Goethes "Sphären" zu erreichen.

Das Drama des unpraktischen Idealismus. Und wenn dann der Sinn des Dramas sich in die Herzen der Anderen setzt, wenn es Goethes Botschaft der Menschheitsideale erfassen, die Botschaft der Selbstläuterung der titanenhaften Leidenschaft der Menschheit für ein vollkommenes Symbol, die Botschaft vom ungeheueren Irrtum der Menschheit, nationale Systeme gleichzusetzen mit Organisation menschlichen Strebens, dann, und erst dann, sollte man die Menschen und Sprecher nach Genu entsenden.

Alles Vergängliche ist nur ein Gleichtum.

Das Ungläubliche ist nur ein Ereignis.

Hier wird Ereignis.

Das Unbeschreibliche ist nur ein Geschehen.

Hier ist es getan.

Das ewig Weibliche ist nur ein Hinweis.

Zicht uns hinan.

Goethes Dichtung in seinen reiferen Jahren trägt einen Unterton von erhabener Regnatur. In seinen jüngeren Jahren hatte er leider die Andacht durchflutet. Er ist ein Menschheitsgeist, der Menschheit befähigt werden, unter Menschengesetz zu erfüllen. Nur wenige sind unter uns, deren Grabstein die Worte des Erzengels am Scheide des Hauses mit Zug und Recht schmieden können:

Alles Vergängliche ist nur ein Gleichtum.

Das Ungläubliche ist nur ein Ereignis.

Hier wird Ereignis.

Das Unbeschreibliche ist nur ein Geschehen.

Hier ist es getan.

Das ewig Weibliche ist nur ein Hinweis.

Zicht uns hinan.

Es ist notwendig, uns ins Gedächtnis zu rufen, daß am Ende des Weltkrieges eine neue ideale Weltausfahrt herausdämmerte? Müßt man wörtlich im einzelnen ausmalen, um Goethes "Sphären" zu verstehen? Müßt man die Götter des Optimismus, der mutigen Tat herbei? Weil jede menschliche Tat das Siegel der Vollkommenheit an der Stirn tragen muss, gerade dieser Umstand spricht den Menschen zu immer neuen Taten an. Verlust oder unbewußt, der Mensch kann nie aufhören nach Vollkommenheit zu streben. Als Ideal ist es immer in seiner Praxis. Aber — und hier liegt der Kernpunkt goethischen vorurteilsfreien Idealismus — der Mensch muß lernen seine Ideale als nur bedingt richtig angesehen, wenn er sie nicht selbst aufzunehmen will im Sinne seiner Träume und des Unpraktischen oder wenn er nicht auf der anderen Seite aus seinen Errungenchaften der Götter machen will, die hemmend wirken und letzten Endes seinen idealen Schwingen laben.

Es ist notwendig, uns ins Gedächtnis zu rufen, daß am Ende des Weltkrieges eine neue ideale Weltausfahrt herausdämmerte? Müßt man wörtlich im einzelnen ausmalen, um Goethes "Sphären" zu verstehen? Müßt man die Götter des Optimismus, der mutigen Tat herbei? Weil jede menschliche Tat das Siegel der Vollkommenheit an der Stirn tragen muss, gerade dieser Umstand spricht den Menschen zu immer neuen Taten an. Verlust oder unbewußt, der Mensch kann nie aufhören nach Vollkommenheit zu streben. Als Ideal ist es immer in seiner Praxis.

Aus Regina

Preisverteilung im Luther College zu Regina.

Wie im letzten "Courier" angekündigt, folgt hiermit ein Nachtrag zu unserem Bericht über die Schlüssele des Luther College, die durch eine Rede von Sir Frederick W. G. Haultain, dem Kanzler der Universität von Saskatchewan, ausgesprochen wurde. Sir Frederick Haultain betonte unter anderem, dass die von kirchlicher Seite unterhaltenen Lehranstalten einen hervorragenden Platz im Bildungswesen einnehmen, da sie die religiöse Erziehung vermittelten, die in den staatlichen Institutionen fehlt. Er bemerkte ferner, dass Luther College in Regina werde von der Universität von Saskatchewan als eine jüngere Schwester betrachtet und hoch geschätzt. Das Luther College könnte sehr wohl einen Vergleich mit anderen Anstalten dieser Art anstreben.

Der zweite Redner Herr Pastor H. Kroeger erklärte in deutscher Aufsprache, worum von kirchlicher Seite alles geschehen müsse, um die

eigenen Bildungsanstalten zu erhalten, die für die Erziehung der Jugend in christlichem Geiste und für die Zukunft der Kirche von so großer Bedeutung und Segen sind. Die Ansprache fand den schriftstellerischen Beifall der Zuhörer, die wohl alle daran übereinstimmen, dass Herr Pastor Kroeger sein Thema in zwar fürchterlich aber doch meisterhafter Weise zu behandeln verstand, indem er die Grundgedanken herausarbeitete.

Im Mittelpunkt der Rede stand die von den Studenten mit Spannung erwartete Preisverteilung, die folgendes Ergebnis hatte: Der Preis der Universität von Saskatchewan fiel an Karl Jung von Dummer, Sask., der Otto Ahnemann Preis an Walter Pfeiffer, Elbow, Sask., die vom Präsidenten Herrn Professor Dr. Schneider gewährte Medaille in Gold Kreuziger, Regina, der vom Deutschen-kanadischen Verband von Saskatchewan gestiftete und vom Präsidenten Herrn J. R. de Stein überreichte Preis für die besten Leistungen im deutschen Unterricht an Philippine Sterle von Carl Grey, Sask., die Preise für die am nettesten gehaltenen Schülergruppe der Studentinnen an Eva Groß und Ph. Scherle von Carl Grey, die Dr. Galt Gedächtnispreis an Georg Scherle, Heinrich Eichmann und A. Nagel, den Otto Ahnemann Preis für wissenschaftliche Leistungen an Thelma Sigitat und den von Herrn Dr. E. St. John gestiftete Preis an Margarete Pfleider, ferner fand Herr Professor H. Schmidt an, er erhielt alljährlich eine Medaille für die besten Latin-Studenten des zweiten Universitätsjahrs, füllten, die in diesem Jahre Dorothaea Krieger von Simpson gefüllt. Die sportlichen Leistungen wurden von Herrn W. F. Asmann und Fr. E. Walters in gebührender Weise gewürdigt.

Herr Pastor J. Leinweber, der Aufsichtsleiter, eröffnete die Feier mit Gebet. Er hielt eine beißig-kritische Rede, in der er die beständige ungenannte misslachige Programm wurde gegeben, zu dem Luther College-Direktor unter Herrn P. Liefelds Leitung, der Kirchendienst und der "College Glee Club" unter Frau Mrs. Schneiders Leitung, das Stellg. Quartermaster Hermann Heilmann, W. Buch, H. Mengering und A. Leibnitz sowie Margarete Pfleider und Meredith Cain ditsch ein Trompetenduett beitragen.

Unser Ruf
— für —
ehrlichen Handel
bedeutete unseren
Erfolg

Die folgenden Autos wurden
gemäß:

"Breen"
Bedarf

in einer entsprechende Verfassung
geleget.

1925 Ford Touring \$ 75.00
1925 Star Touring 85.00
1927 Ford Sedan 95.00
1927 Chevrolet Coach 175.00
1928 Ford Tudor 275.00
1928 Pontiac (R) Coupe 285.00
1928 Olds Coach 300.00
1928 Pontiac Sedan 325.00
1927 Hudson Coach 350.00
1930 Ford Coach 385.00
1930 Ford Coach 395.00
1929 Essex Coach 395.00
1929 Essex Town Sedan 475.00
1929 Essex Town Sedan 500.00
1929 Dodge Coupe 525.00
1930 Essex Touring 625.00
1929 Chrysler "75"
Sedan 675.00

Lassen Sie uns Ihren Kauf in
unserer eigenen Finanzabteilung
haben.

**BRENN
MOTOR
CO., LTD.**

Platz für gebrauchte Autos an
11th Ave. und McJahre St.
Tel. 4552 - 4271

**Wir sind Spezialisten in der feinen Kunst,
Autos am Laufen zu erhalten**

Hier sind einige Dinge welche wir tun um Sie
mit Ihrem Auto zufrieden zu stellen:

Grüffohne Reparaturen, Überholen, u. a. auf allen Automarken; Reifensicherung durch Radkappen und Kettengitter; Neuerliche Unterstellung, hochgradige Autozubehörteile zu mäßigen Preisen. Schlepperbedienung bei Tag und Nacht, schnell und gut!

Reihenbei sind wir die offizielle Bekleidungsgarage für

DODGE und PLYMOUTH

Wie kennen das Innere und Äußere eines jeden anderen Wagens!

Dodge und Plymouth Eigentümer können sich glücklich schämen, wenn es auch solche sagen hier eine zuverlässige Bedienung in Bezug auf Reparaturen, Reparaturen usw. an Ihren Autos zu haben.

Cushing Motors Limited

1850 Albert St. (Am selben Gebäude der Breen Motor Co. Ltd.)
6969 Telefon 6969

Eine wirklich flotte Garagebedienung.



nur Kollegienten, die von Dr. Peter Fahrni & Sons Co., Chicago, Ill., ernannt und tommen sie hier.

Zollfrei geliefert in Canada.

Gesuchte Personen

Gesucht werden:

Amann Karl aus Bludenz,
Ambrötz Johann aus Unter-
Uperl.
Gruher Franz aus Drahtenmarkt,
Hirzer Robert aus Hof Post Kirch-
berg.
Heisch Josef aus Gaenbrndorf,
Kunfa Hans aus Winzlerin,
Marth Rudolf aus Strom,
Mendel Emma und Franz aus
Wien.
Salter Viktor aus Nechmitz,
Vilgis Ludwig aus Stegersbach,
Wammel Paul aus Wien,
Zatlansky Michael aus Walding,
Schreier Franz aus Freinsberg,
Ves Samardina,
Schmidt Anton aus Beendorf-
Stadt.
Zauter Franz aus Rohr Post
Zelldach.
Ulf Hans aus Wien,
Wanka Franz aus Traisen.
Ankündigungen wären zu richten an
das Österreichische Generalpostamt
(Austrian Consulate General) 1410
Stanley Street, Montreal, Que.

Damenortegruppe.

Die Damenortegruppe veranstaltet
am Donnerstag, den 19. Mai,
abends 8 Uhr im Metropol Hotel
einen Bridge- und Whistabend, mit
zu allen Mittagessen der beiden Orts-
gruppen und deren Freunde eingeladen.
Gute Preise werden zur
Verteilung kommen. Nach dem Kar-
neval wird Staice und auch
festvergnügen, mobil auch für ein kleines
Unterhaltungsprogramm gehört
worden ist.

Zwei Bothen später, Donnerstag,
den 2. Juni, wird im Metropol Hotel
ein Tanz stattfinden, wodurch
Gewinne von der Damenortegruppe
des D. E. B. veranlagt wird. Ein-
trittsarten sind zu haben in den
Gebühren von 50. Maria und D. E.
B. fürt 25 Cents. Alle Mitglieder der
Ortsgruppen sind auch hierzu her-
sicht eingeladen.

M. Höhnel, Schriftführerin.

Capitol Theater, Regina
"Sunshine Suite."

Seitern Sie sich "Sunshine Suite".

Heiter, witzig, tollwitzig und über
alle Maßen köstlich ist "Sunshine
Suite", welches Stück am Samstag,
den 21. Mai, drei Tage im Capitol
Theater in Regina, Sask., gezeigt
wird. Produziert in England. Die
Idee ist das neuzeitliche, melodramatische und
unterhaltende Bild, welches von lie-
derame Samme füllt. Das Stück ist, das man
"Sunshine Suite" nicht genug loben
kann. Sie wird Ihr Herz gewinnen,
genau so, wie Sie unseres gewann.

Dieses prahlende romantische Lust-
spiel ist eine gewaltige Zugfahrt aus,
unterstützt durch Fr. Renate
Mueller, den blonden "Star". Dieser
Film wird eine erfolgreiche Zukunft
auch in Canada haben.

Sehen Sie sich "Sunshine Suite" an.
Sie werden sich über die
von Film freuen. Sie werden den
"Star" gern haben. Die Kombination
ist ein süßeres Mittel gegen
Verirrung.

Unterstützen Sie die Geschäfte,
die im "Courier" anzeigen?

Pheasant Hill-Konferenz

Die Pheasant Hill Konferenz der
evangelisch-lutherischen Missionsgemeinde
in Estherville, Iowa, vom 26.
bis 28. April. Nach der göttlichen
Eröffnung eröffnet der Markt hält sich
in ganz engen Schranken. Wir kom-
men jetzt wieder in die Zeiten der
Feiertage. Am Montag war Baum-
blumenzweigtag in Winnipeg und
manden am Donnerstag Feiertag in
Argentina und heute und Montag
Feiertag in England, wodurch
die Weltmarktauktionen jetzt
nicht mehr oder weniger Unterbrechung
erfahren.

Am letzten Dienstag wurde der
Erstebericht der Regierung der Vereinigten
Staaten veröffentlicht, der allerdings
noch nichts viel zu wünschen läßt und noch schlechtere Aussichten
für die Winterweizen Ernte ergibt
als der letzte Bericht vom 10. April,
jedoch man nur 442 Millionen Bu-
schels erwartet gegen 787 im ver-
gangenen Jahr.

Heute, am Freitag, wurde der
zweite Erstebericht der Dominion-Re-
gierung veröffentlicht und heute der
Bericht der Winnipeg Free Press.

Beide lagen sehr günstig. Man rech-
net auf eine große Ernte, natürlich
unter der Voraussetzung, daß hin-
reichend Regen in den nächsten Mo-
naten fällt, um die Soat gut vor-
wärts und zur Reife zu bringen.

Die Verladungen von Weizen von
Argentinien sind immer noch recht
groß, das Exportgeschäft jedoch ist
im allgemeinen enttäuschend.

Die aufkommenden Weizenpreise

werden davon abhängen, wie die
Sommerweizenernte in Nordamerika
ausfällt und wie die Weltlage sich
gestaltet.

Das Geschäft in den Huttererstädt-
ten war zufriedenstellend. Nachfrage
nach Wagen seitens Afrika war gut.

Der Hutterermarkt war sehr schwach.

Jetzt möchte noch ein leutes Mal
darauf aufmerksam machen, dass die

Dominion-Regierung nach dem 15.

Juni nicht mehr die 5 Cents per

Buttel Bonus ausbezahlt, jedoch

jetzt die Auszahlung günstiger und
verbrauchter Stoffe aus dem Kör-
per an. Um bei guter Gesundheit

zu bleiben, sollte diese Medizin zwi-

scheinweise regelmäßig gebraucht werden.

Frage nicht den Apotheker danach;

Komme kaum schlafen.

Ein gutes Jahr lang litt ich an

Kopfschmerzen, Kopfschmerzen an-

Lebendheit; ich konnte kaum schlafen

und war nicht stark genug, um am

Tage meine Arbeit zu verrichten.

Endlich fand ich eine Heilung.

Die Heilung war sehr schwach.

Jetzt möchte noch ein leutes Mal

darauf aufmerksam machen, dass die

Dominion-Regierung nach dem 15.

Juni nicht mehr die 5 Cents per

Buttel Bonus ausbezahlt, jedoch

jetzt die Auszahlung günstiger und
verbrauchter Stoffe aus dem Kör-

per an. Um bei guter Gesundheit

zu bleiben, sollte diese Medizin zwi-

scheinweise regelmäßig gebraucht werden.

Frage nicht den Apotheker danach;

Komme kaum schlafen.

Ein gutes Jahr lang litt ich an

Kopfschmerzen, Kopfschmerzen an-

Lebendheit; ich konnte kaum schlafen

und war nicht stark genug, um am

Tage meine Arbeit zu verrichten.

Endlich fand ich eine Heilung.

Die Heilung war sehr schwach.

Jetzt möchte noch ein leutes Mal

darauf aufmerksam machen, dass die

Dominion-Regierung nach dem 15.

Juni nicht mehr die 5 Cents per

Buttel Bonus ausbezahlt, jedoch

jetzt die Auszahlung günstiger und
verbrauchter Stoffe aus dem Kör-

per an. Um bei guter Gesundheit

zu bleiben, sollte diese Medizin zwi-

scheinweise regelmäßig gebraucht werden.

Frage nicht den Apotheker danach;

Komme kaum schlafen.

Ein gutes Jahr lang litt ich an

Kopfschmerzen, Kopfschmerzen an-

Lebendheit; ich konnte kaum schlafen

und war nicht stark genug, um am

Tage meine Arbeit zu verrichten.

Endlich fand ich eine Heilung.

Die Heilung war sehr schwach.

Jetzt möchte noch ein leutes Mal

darauf aufmerksam machen, dass die

Dominion-Regierung nach dem 15.

Juni nicht mehr die 5 Cents per

Buttel Bonus ausbezahlt, jedoch

jetzt die Auszahlung günstiger und
verbrauchter Stoffe aus dem Kör-

per an. Um bei guter Gesundheit

zu bleiben, sollte diese Medizin zwi-

scheinweise regelmäßig gebraucht werden

"DER COURIER"

The Organ of the German-speaking People of Canada
in the West.
Printed and published every Wednesday by The
Western Printers Association, Ltd., a joint stock company,
at its office and place of business, 1880 Halifax
Street, Regina, Saskatchewan, Canada.
All stock owned by the readers of the paper.
J. W. EHmann,
Managing Director.

Advertising Rates upon Application.

Zweiter Teil

Der Courier

und "Der Herold" — Organ der deutschsprechenden Kanadier.

Mittwoch, den 18. Mai 1932.

Canada und die britische Reichskonferenz in Ottawa

J. B. Maclean behandelt in "Maclean's Magazine" in kritischer Weise die Beziehungen Canadas zu Großbritannien und beantwortet die Frage: "Ist die Reichskonferenz in Gefahr?"

In "Maclean's Magazine" (15. Mai 1932), einer der beiden kanadischen Zeitschriften, die in Toronto erscheinen, wird von J. B. Maclean die Frage beantwortet: "Ist die Reichskonferenz in Gefahr?" Die bevorstehende britische Reichskonferenz in Ottawa darf Weltöffentlichkeit beeindrucken, da sie durch ihre politischen und wirtschaftlichen Erfolge oder Misserfolge die internationalen Beziehungen in weitergehendem Maße beeinflussen dürfte, als viele vermuten oder ahnen. Von einigen weittragend aber werden wohl die Auswirkungen der Reichskonferenz für Canada sein, dessen Wirtschaftsleben durch die förmliche Zollpolitik der Bennett-Regierung gefordert ist und einer Eroberung zu neuer Aktion drängend bedarf. Daher sollten auch wir uns für Macleans Darlegungen interessieren, die wir nachstehend im Auszuge folgen lassen:

Vor einigen Monaten hat

Sir Arthur Balfour, eine führende Persönlichkeit der britischen Stahlindustrie, in einer Rede verlangt, dass die britische Reichskonferenz in Ottawa sollte nicht in Angriff genommen werden, solange man nicht genau weiß, was die Dominions dem "Mutterland", und was Großbritannien den Dominions angeboten habe. Wenn seine prächtigen Resultate zu erwarten seien, befürchte die ernste Gefahr, dass es die leichte britische Reichskonferenz sein werde.

Am 11. April erklärte

Walter Runciman, eine grundlegende Auffassung der Beziehungen Canadas um "Mutterland":

1. In den Vereinigten Staaten glaubt man, Canada befindet sich in der Lage eines halben Sella, das zum Nutzen der britischen Armee, der Flotte, des britischen Königshauses und des britischen Adels schwer belastet. Vor dem Krieg war das die allgemeine Ansicht.

(Fortsetzung auf Seite 13)

Rückkehr zum Lande.

Zur Zeit machen sich in vielen Teilen Deutschlands die Unzufriedenheit und einer der Vertreter Großbritanniens in Ottawa, im englischen Unterhaus: "Wir werden den Handel innerhalb des britischen Reiches nicht daran ausdehnen, das wir dadurch von der übrigen Welt abgeschnitten werden, ebenso wenig wie wir uns vorschriften können, dass Canada seine Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten abzubrechen müssten."

Nach anderen Meldungen sind wichtige politische und soziale Anerkennungen über die kommende Reichskonferenz gefallen. Maclear glaubt, derartige Meldungen seien in erster Linie auf gewisse Verbiß zu zuführen. Unfrieden zwischen Canada und dem "Mutterland" sowie zwischen dem britischen Reich und den Vereinigten Staaten zu führen. Mehr oder minder bedeutende Behinderung aus England füher ferner den Canadiern nahezulegen sich durch angemessene Entgelte.

Den Verfasser Maclean führt

Stahlhelm und deutsche Uniform in New York

Deutsche Kriegsteilnehmer marschieren mit amerikanischem Militär auf dem "Broadway".

New York. — Der New Yorker, der vor einigen Tagen gegen drei Uhr am oberen Broadway war, konnte einen Anblick genießen, den er ganz kurz Zeit noch für einfache unmöglich gehalten hätte: er sah nämlich amerikanisches Militär und frühere deutsche Kriegsteilnehmer in Zelduniform und Stahlhelm zwangsläufig nach den Klängen einer amerikanischen Militärcapelle über den Großen Weisen Weg ziehen.

So sah er eigentlich nichts weiter, obgleich das für ihn auch schon genug zu sein schien. Ursprünglich sollte er noch viel mehr sehen, denn für die Parade, die die Veterans of Foreign Wars" aus Anlaß des 110. Geburtstages von General Ulysses S. Grant zum Grant-Gedenkmal an der 122. Str. und Riverside Drive heranmarschierten, waren ursprünglich mehr als dreißig Gruppen vorgesehen, die in zwei Abteilungen marschierten. Aber den Veterans of Foreign Wars" folgten z. B. die American Legion, die Reserve-Offiziere, die Rotkreuz-Somewestern Vereinigung des letzten Krieges, italienische, englische,

und deutsche frühere Kriegsteilnehmer marschierten (die Amerikaner gingen in einem Zug mit deutschen Soldaten zu marschieren), aber der Wettergott machte einen bösen Strich durch die Rechnung. Die Parade wurde von 1 Uhr mittags auf 3 Uhr verschoben, und dann legte sich an der 86. Str. ein Zug in Bewegung, der aus einer Schwallade bestanden war. Offiziere, der Kapelle und einer Kompanie des 16. Infanterie-Regiments, fünf Männer und drei Fahnen von der American Legion, 20 Stahlhelmläufer und einer Gruppe Marine-Jugendwehr stand. Der "Stahlhelm", der zur Salute in Uniform erschienen war, führte drei Fahnen mit, und der unbefangene Zuschauer hatte den Eindruck, als ob eine Ehrenkompanie amerikanischer Infanterie eine Delegation des deutschen Frontkämpferverbandes zum Grant-Gedenkmal geleitet, wo die Offiziere mit Brigadegeneral John Neh Diefendorf an der Spitze, die Parade abnahmen. Eine Reihe im Eingang des Gedenkmals, an der nur wenige Zivilisten teilnahmen, schloß sich an.

Der "Stahlhelm" war vom Vaterlandesfall aufgefordert, nach Möglichkeit in Uniform zu erscheinen. Da aber nur wenige Mitglieder ihre Zelduniform trugen, hatten, griffen zwei Mitglieder der Deutschenbrigade zu den Friedensuniformen ihrer Alpinisten, und so marschierte ein Alpinist und Ulan im Zug mit, während der Vorhut des Stahlhelms, Wilhelm Stoffen, in seiner Uniform als Beutmann z. See erschien.

Die deutschen Stahlhelme auf dem Broadway riefen unvergängliche Erinnerungen in Europa wie in Amerika hervor. Das Häuschen wird der Leistungsfähigkeit zugänglich sein. Seine Übergabe und Einweihung als Bismarck-Gedenkstätte fand am 10. Mai statt.

Bismarck als Universitätssstudent.

Göttingen, Deutschland. — Zur Erinnerung an den 10. Mai 1832, an dem Bismarck an der Göttinger Universität immatrikuliert wurde, hat der Magistrat der Stadt Göttingen ein Häuschen am Wellenweg Bismarck seinerzeit wohnte, auf 25 Jahre gepachtet. Das Häuschen wird der Leistungsfähigkeit zugänglich sein. Seine Übergabe und Einweihung als Bismarck-Gedenkstätte fand am 10. Mai statt.

Der Kapitän der 52 Schiffbrüche.

Im nächsten Einzelheit verhandelt fürglisch der Schiffsleutnant Charles Leach in seinem kleinen Landhaus bei Guernsey (England). Niemand hatte etwas mit ihm zu tun wollen. Man meinte ihn wohl den Kapitän des Todes. Keiner er dachte, der geradezu hässliche Raum für sich in Nachbarschaft zu haben. Der Segler "Gersdorff", den er gekauft, besaßte zwei Tage vor Beginn der Fahrt im Nebel von da an bis zu dem Tag, als die Herren des Kapitäns, alle Schiffe, die er führte, verbrannten, ließen auf Sandbanken oder schwammen auf irgend einer Seite. Zuletzt wollte sein Patrolo mehr unter Land die Sicherheit der Reisenden auf den Fahrzeugen anderer Boote aufzuhören. Aber da er ein kleines Boot mit der Wiederholung Norddeutsches Radio über eine Entfernung von 2.000 Meilen, also fast der amerikanischen Küste, zu sprechen verstand, wurden auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

Ein Schiff telefoniert um den halben Erdumfang.

Erläuterung funktelefonische Leistung des Dampfers "Europa".

1. Die Ausfahrt am Bord des Norddeutschen Lloyd Dampfers "Europa", bekannt durch ihre vollkommenen technischen Leistungen, machte wieder von sich "reden". Auf einer der letzten Reisen von New York nach Bremerhaven gelang ihr eine gute telefonische Gegenüberredung auf dem Meer mit der Wiederholung Norddeutsches Radio über eine Entfernung von 2.000 Meilen, also fast der amerikanischen Küste.

Zum zweiten Mal wurden auf der

ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

2. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

3. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

4. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

5. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

6. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

7. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

8. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

9. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

10. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

11. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

12. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

13. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

14. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

15. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

16. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

17. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

18. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

19. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

20. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

21. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

22. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

23. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

24. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

25. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

26. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

27. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

28. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

29. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

30. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

31. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

32. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

33. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

34. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

35. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

36. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

37. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

38. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

39. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

40. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

41. Die Ausfahrt am Bord

der "Europa" wurde auf der ganzen Welt entdeckt und die Sicherheit der Reisenden auf dem Meer gesicherzt.

42. Die Ausfahrt am Bord

der "Eu

Zweierlei Maß

Roman von Erich Ebenstein

3. Fortsetzung:

Die Kinder lärmten aufgeregt, der Hund schnüffelte und heulte, Weidenau hielt sich die Seiten vor Lachen und fraulichen Marschner ermahnte zur Ruhe.

Mit finstern gefalteter Stirn stand Rita daneben, und hielt sich die Ohren zu.

Welder Kontrast zwischen vorhin, wo sie gemütlich mit Axel geplaudert und — jetzt!

Gemächlich schaute sie endlich zu Tisch, denn sonst wird ja wirklich alles fast."

Über den Namen des Hundes sonnte man während des Essens nicht ins reine kommen. Weidenau war für "Rhub", Elfi für "Baldmann" und Fredy für "Kinder". Dabei blieb es dann. Gleich nach dem Essen sagte Rita, die sich nicht an der Debatte beteiligt hatte: "Ach, So darüber könnt ihr ja morgen weiter beraten. Zeit geht hübsch raschen!"

Die Kinder sahen sie erschrocken an.

"Es ist doch eure Stunde, Kinder gehören um acht ins Bett."

"Aber wir sind doch gar keine kleinen Kinder mehr," sagte Axel,

Weidenau verfolgte ihr Tun mißmerkerisch. Er hatte den kleinen gekleideten blonden Trotzigen gegen die Arme genommen und unter Liebesfragen gefragt:

Aber was ist denn geschehen, Rita? Du denkst mir nicht wieder an der Strafe zu dichten?"

Rita Gesicht nahm einen strengen, salben Ausdruck an.

"Zu verbiete dir solde vorlaute Bemerkungen, Elfi! Das übrigens hast du zu bestimmen, was geschehen soll, sondern ich! Zur Strafe wird du morgen zum Frühstück das Schwarzbrot statt Kuchen zu deiner Milch bekommen. Und nun geh aufgeholt!"

Elfi begann laut zu weinen. Weidenau, der Rita sprachlos anjäh, ließ das Blut ins Gesicht, doch bewegte er sich und lämpig. Dann nahm er das weinende Kind an der Hand und führte es zu Rita.

"Bitte Mama um Entschuldigung wegen deiner vorlauten Bemerkung, dann will ich sie bitten, daß sie dir die Strafe erläßt und eudi fortan nach dem Abendessen noch eine Stunde aufzuhören läßt!"

Elfi murmelte etwas. Rita zählte stumm. Damit war die Sache vorläufig erledigt, und die Kinder durften im Zimmer bleiben.

7. Kapitel.

Punkt neun Uhr machte dann Weidenau zum Aufbruch. Die Kinder gehörten sofort. Er begleitete sie dann, ohne Ritas gereiztes Zweifeln zu beobachten, mit Fraulein Marschner hinüber in ihr Zimmer und half Fredy noch den Hund befreien.

Als er ins Zimmer kam, war dieses leer. Er hätte noch gerne eine Zigarre geraut, aber Ritas Verhüllungen nahm ihm die Lust dazu. So drehte er verstimmt die Lippen und folgte ihr nach dem Schlafzimmer.

Sie stand vor dem Toilettenspiegel und summte ihr langes wunderschöne Haar. Weidenau trat zu ihr

und sagte kopfschüttelnd: "Warum tötet du das heute, Rita?"

"Zu?" fuhr sie gereizt auf. "Erstarrt mir lieber, warum du gegen mich Front machst?"

"Weil du entwöhntest im Unrecht werst! Es ist lächerlich, Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch verblüfft, zugab: "Ja, ich bin zu weit gegangen."

Rita Gesicht verlor seine Farbe für einen Augenblick, und die Kinder von sieben und acht Jahren im Sommer und acht Uhr ins Bett zu schicken, und es ist ungerecht, einem Kind Strafe zu diktieren, weil es die Wahrheit ausspricht!"

Er hatte es ruhig und ohne Schärfe gesagt, aber Rita, die gewohnt war, aus diesem Mund nur Wortschärfen zu hören, trug Ritters Worte wie ein Steinbeschlag.

Er setzte sich auf Seiten der Rita — gegen sie! Diese Kinder einer angestellten Frau galten ihm mehr als sie! Schärfer und Empörter trieben ihr das Blut zu Kopf. Sie fühlte, er erwarte nun eine Entlastung von ihr, ein verjöhnendes Wort, das, wenn auch

Vom Geirangerfjord zum Norangsdal Ein Stück Norwegenfahrt.

Von Hans M. Hoffmann.

Morgennebel hängt in gerrissenen Fäden aus — sie feien verheiratet. Zeilen über den Bergspitzen des Geirangerfjords. Steil drängen die Wände zusammen. Nunmehr öffnen sich, während das Schiff durch die schmalen Winkel und Biegungen des Stürmigen Fjords dampft. Pergnane stehen endig weit in den stillen Wassergräben. Dunkel glitzert das Wasser zwischen den engen Wänden, am neuen tiefe hinab dichten Walder hängen. Wie selten turmen sich darüber Granthorn und Roffenibba. Der felsige Predigtstuhl. Matten, auf rostroten Hölzlesteinen. Unzugänglich und abgeschieden von der alten Regenboogarten über ihre Stufen. Als der schöne Fall Norwegens gelten sie, wenngleich ich noch schöner die gewaltigen Fjordstrangen im Nordfjord finde. Gestaltung — ad nein, das sind hier die "Sieben Schwestern" nicht. Fein und zart sind sie aber, und weich und zärtlich wehen sie, wie ein Brautkleid, über die Wand der Felsen. Zur Not zieht man alle sieben, wenn genug Wasser da ist. Denn meist trocken im Sommer drei bis vier

Zeile: Hellefjord.
Von Hellefjord nach Tie am Norangsfjord führt der Weg durch das wildgeflüste Norangsdal. Lieblich und anmutig fängt es an in Hellefjord. Auf einer Wiese liegen wir durch den Geirangerfjord, in den Sunnfjord



IM NORANGSDAL



DIE SIEBEN SCHWESTERN IM GEIRANGERFJORD

dalselb, der jah in einer mächtigen Klamme abfließt hinunter zum Ort und zum Sunnfjord. Blau spannt der Himmel über die Bäden der Berge. Schnee leuchtet von den Gipfeln. Es ist paradiesisch still hier oben mit dem Rauchen des Falles, das Summen der Biene, die über die Wiese gauft, singt eine sommerliche Melodie.

Wie friedlich das ist. Man hielte es wohlauf hier aus, glaubte ich — auf den Wiesen liegen, in warmem Sonne und der klaren Luft, die von den Bergen weht. Durch den Fjord schwimmen, dessen glidergespeistes Wasser uns zuerst bestimmt falt berührt. Oder durch die Bergtäler abeis wandern und zu den Gipfeln fließen, die da oben liegen. Und ganz losgelöst von den Wirknissen, die uns dabein befreien. Hier spielt man nie nicht. Und trenn sie darum doppeltidauer von diesem friedlichen Stief Erde.

Aber schließlich führt man wieder in den Wagen. Da modifizierten Reisen geht es binauf in die Berge. Über Alpenmatten, an rauschenden Bächen, unter bewaldeten Berggräben. Szenen, wie mir sie ähnlich kennen aus den Hochgebirgen bei uns zu Hause.

Lieblich bleibt es so bis zu dem Hause, in dem das Hotel Norangsdal liegt. Nebenraum ist tollig. Wiesen an den sanften Hängen. Höhe

siegen unter buschigen Bäumen. Und die, Gitter einer ganzen Reihe von Silberblütenkronen hängen aus dem Grün der Landschaft. Aber dann ist es mit aller Lebhaftigkeit vorbei. Geliebt trostlos und öde. Never Gestrüppe wirkt auf dem Grunde des Seebs spärlich. Die Straße weg. Vorläufige Gesammtaufe. Individuelle Nahrung aus dem Menschenblut. Ein paar Zwischenfälle nur. Alcedon und Moos. Kleine Seelen liegen verloren in dem Tiefe Weißer Schmetterling und Schleifer leuchten tief an dem blauen Sessel der Berge. Und die Bände des Tales liegen zufrieden darüber in unerhörter Weise straff in den Himmel.

Höher machen die Berge, enger werden die Talmände zusammen. Eine gigantische Landschaft ist es, die wir hier durchfahren. Blau spannt der Himmel über die Bäden der Berge. Schnee leuchtet von den Gipfeln. Man kann nicht fürchten und es soll ihm oft, als die Sonne sich ändert. Weiter wird wieder das Tal. Wieder rauschen die Wiesen. Und langsam füllt sich die Straße am unteren zum Norangsdal, wo schon der Lamm "Klimo" aufwartet, ihm nach die

Wandlung und des Volksstums und verbreite, diese Arbeit wie bisher so und weiter zu fördern.

Jeder fliegt demnächst mit dem "Luftstrand."

Der liegende Mensch, dieses ist alle Traumbild der Menschheit, direkt, wenn ich die von dem bekannten Maler Madame Tatlin in seine flirpli gemacht Erfindung seines Geschaffens erfüllen, demnach Wirklichkeit werden. Dies wird dann mit dem "Luftstrand", wie Tatlin den neuen Apparat nennt, nach Weiberkunst unternehmen. Zwei Arten müssen, das der Aspirat und es soll ihm oft, als die Sonne sich ändert. Weiter wird wieder das Tal. Wieder rauschen die Wiesen. Und langsam füllt sich die Straße am unteren zum Norangsdal, wo schon der Lamm "Klimo" aufwartet, ihm nach die

Wandlung und des Volksstums und verbreite, diese Arbeit wie bisher so und weiter zu fördern.

Fast drei Millionen Ausländer in Frankreich.

Nach den ersten offiziellen Daten der Volkszählung des Jahres 1931 beträgt die Bevölkerung Frankreichs 41,834,923 d.i. um 1.091,626 mehr als bei der letzten Zählung im Jahre 1926. Von dem Auslande entfallen auf den französischen Teil der Bevölkerung 705,150, auf den ausländischen Teil 385,876. Von der Bevölkerung Frankreichs entfallen im Jahr 1931 auf die Ausländer 2,890,923 Männer gegen 2,505,047 im Jahre 1926.

Die Vermehrung der Bevölkerung erfordert sich in erster Linie auf die großen Städte, während sich das Land weiterhin entwölft. Der Bevölkerungsmaads einzelner ländlicher Departements ist nur der Einwanderung von Ausländern zuzuführen.

China verlangt, daß die Böttcheraa einen Willensakt gegen Japan erklären. Es gibt also doch noch eine Nation, welche den Gigantenwindel ernst nimmt.

Von deinem Freunde rede nur Gutes; von deinem Feinde sowieso nichts.

Das Richtige tut mehr Leute in Bewegung als das Richtige.

Einative für Baby, das nicht wachsen will.

Baby's parties Zudem revolutioniert gegen Güter Teil und andere harte Anstrengungen; aber jetzt in eine Art, welche gerade recht ist, und die ihre Arbeit zu leisten, das es das Kind gar nicht trifft. Mutter's Erfordert nicht unbedingt auf Babes und Kinder, die nicht eingeschränkt werden und macht sie, wenn sie befreit, unangenehm und höchst unglücklich. Wird in Wirklichkeit der Auswanderung, der Idiot von 1929 auf 1930 festgestellt war, sich von 1930 auf 1931 sehr stark verschärft. Nicht nur die überreiche, sondern auch die fortwährende Auswanderung ist hart zurückgegangen.

Singapur hat die Einwanderung von der Besiedelung der idyllischen Arbeitsmarktlage wieder angenommen, sowohl die Rückkehr von Schmelzern als auch die Einwanderung von Ausländern.

Zur Jahreszeit 1931 sind jene ganze

Deutsche Einwanderer von denen 90,253

bereits tot waren, in die Schweiz eingewandert. Auf Zahnarbeiter

und Zahnärzte Professoren entzogen. Die Gas, Ärzte, Naturkund-

bezeichnet das erste Götter.

ARMY & NAVY DEPARTMENT STORE

GROSSER MAI-VERKAUF!

Räumung von Frühjahrs-mänteln für Herren.



\$3.95 Regenmäntel für Herren

Starfer, lange tragbarer wasserdichter Mantel in blau oder schwarz. Lederrimination. Spezieller Preis \$2.45

Wirkliche Ersparnisse! — \$25 Herren-anzüge!

Erfolgreiche importierte Worsts und Tweeds. Jung-männer und einfache Formen. Spezieller Preis \$16.50

Hemden für Herren. — Reg. \$1.25.

Befertigt aus seinem wohledichten Broadcloth. Separater oder angehängter Kragen. Alle populären Farben 69c

Erdschöß.

Unterwäsche, Garnituren.

Hosen haben starke elastische Bänder in Tasche und Knie. Spangen und anderer Platz in Taschen. Kleine 69c

mittlere und große Formen. Regular \$1.25

2. Stod.

Reg. \$1.50 Overalls für Männer.

Hoher oder niedriger Rücken. Befertigt aus starkem, blauem oder mit rotem Hintergrund versehenem Denim. Groß und geräumig verarbeitet.

Alle Größen \$1.19

Erdschöß.

Regular 60c Pompeian Crema

und Puder 39c

Regular 25c Colgate's Saphosphate

25c

Regular 25c Dalcum

Puder 10c

Regular 5c Toilettenseife

3 für 10c

Kellergeschöß.

Knabenmützen.

Regular bis \$1.00.

Befertigt aus Wollweid, Säidenfutter, Kaschmir, Cogen Form. Alle Größen.

79c

Erdschöß.

Arbeitschuhe für Männer.

Regular 85c

Echte Lederhaut Handledne, weich gegerbt und stark genäht.

49c

Kellergeschöß.

Reg. 25c Kinderrümpfe.

Starke, lange tragbare Rümpfe aus Baumwolle. Schwarz, braun oder fawn. Größe von 6½ bis 10. Per Paar 17c

Kellergeschöß.

Herren-Sonntagschuhe.

Reg. bis \$5.00

Schwarze Halbschuhe in Blaumuster. Starke solide Verarbeitung und Gummiabsatz.

Preis nur \$2.95

Erdschöß.

Regular \$1.50

Overalls für Männer.

Hoher oder niedriger Rücken. Befertigt aus starkem, blauem oder mit rotem Hintergrund versehenem Denim. Groß und geräumig verarbeitet.

Alle Größen \$1.19

Erdschöß.

Regular 60c Pompeian Crema

und Puder 39c

Regular 25c Colgate's Saphosphate

25c

Regular 25c Dalcum

Puder 10c

Regular 5c Toilettenseife

3 für 10c

Kellergeschöß.

Knabenhosen.

Regular \$1.25.

Starke, lange tragbare Union Tweed. Grau, fawn oder braun. Netze Streifen und gestreift. Preis 89c

Erdschöß.

Regular 60c Pompeian Crema

und Puder 39c

Regular 25c Colgate's Saphosphate

25c

Regular 25c Dalcum

Puder 10c

Regular 5c Toilettenseife

3 für 10c

Kellergeschöß.

WE ALWAYS SELL FOR LESS

ARMY & NAVY

DEPT. STORE

Schnittwaren.

Regular 35c Voile, 36c Raff.

breit, vord.

Regular 40c Brod. 36c

Druck, vord.

Regular 51c Bedruckt

36c, vord.

Regular 52c Englischer

Brod. 36c, 36c vord. je

Regular 25c Beaconsfield

Druck, vord.

16c

23c

69c

15c

15c

15c

15c

19c

Erdschöß.

Regular 35c

Satin für Herren.

Regular 36c

Satin mit eingemusterten Blumen und hellen Mustern. Vom

Reg. bis 36c je 100c.

19c

Erdschöß.</p